

PORSCHE CLUB

DEUTSCHLANDTREFFEN

„Festspiele der Natur“
im Berchtesgadener Land

Alle zwei Jahre lädt der PCD in enger Kooperation mit einem regionalen Porsche Club zu einem großen deutschen Porschetreffen ein.



In bester Erinnerung und stets mit einem Schmunzeln verbunden: das letzte große Deutschlandtreffen 2009 in Hamburg. Die alte Speicherstadt, der Fischmarkt – Weltstadtfair. Anfang September 2011 nun der krasse Gegensatz: Festspiele der Natur, hohe Berge, klare Luft, grüne Wiesen, überwiegend strahlender, weiß-blauer Himmel (Die Landesfarben von Bayern und somit auch die Farben des Himmels über Bayern sind weiß-blau und nicht blau-weiß). Passend zum eigenen 50-jährigen Jubiläum lud der PC Berchtesgaden, der südlichste Club im PCD, zum Deutschlandtreffen 2011 ein. Und das Interesse war unglaublich. Kurz nach der Terminbekanntgabe im vergangenen Jahr war die Schallgrenze der Buchungsmöglichkeit auch schon erreicht: Bei über 150 Porsche und mehr als 350 Personen ging nichts mehr, die Warteschlange wuchs von Monat zu Monat. Kaum jemand hatte eine Chance, als Nachzügler »nominiert« zu werden, weil keine Anmeldung zurückgezogen wurde. Sorry also an alle, die nicht mit dabei sein konnten, bzw. die, die meinten, »last minute« noch einsteigen zu können. Weiß-blaue Gemütlichkeit und herzliche, bayerische Gastfreundschaft hatten die Veranstalter ihren Gästen versprochen – und die spürten die Porsche Freunde aus nah und fern, also auch oberhalb des »Weißwurstäquators« (nördlich der Donau) hautnah und aufs Angenehmste. Für die Italiener war es fast ein Heimspiel, denn die Grenze über Österreich zum Brenner ist nicht allzu fern. Auch Schweizer und Franzosen waren dabei und so manch Porsche Fahrer aus dem Schwabenländle lernte, dass man auch ohne »Spätzle und Soß« ausgiebig schlemmen kann. Man sieht – es war für Jeden etwas dabei.

Ich war dabei – und SIE?

Donnerstag

Die Golfer trafen sich auf dem 9-Loch Golfplatz des Golfclubs Obersalzberg (Par 70), der bei Insidern als kompromissloser Platz bekannt ist und eine echte Herausforderung darstellt. »Unsere Ilse«, Ehrenpräsidentin des PCD, hatte eingeladen, und wie immer war »das schöne Spiel« Auftakt für ein geselliges Treffen unter Porsche Freunden.

Am Abend gab es dann das große Wiedersehen im Veranstaltungshotel Edelweiß, das seit über 30 Jahren im Familienbesitz von Martina und Thomas Hettegger ist. Im Hotelrestaurant begrüßte in mehreren Sprachen die aus nah und fern angereisten Gäste. Die allgemeine Stimmung war schon zu Beginn locker und leger. Wir Bayern würden sagen: »Zünftig woas, die Leut', as Essn, de Wiedasehns-Freid«. Erwin Pfeiffer, der neue Mann im Vorstand des PCD und zuständig für den Bereich Event und Touring, sorgte mit seiner humorvollen Eröffnungsrede für Stimmung und viel Gelächter, das wiederum auch die restlichen Regentropfenwolken am abendlichen Himmel vertrieb. Nach ein paar Stamperln Obstler spielte die »Musi« so richtig auf und lud auf die Tanzfläche, die fortan bis in den frühen Morgen gut besucht war.

Freitag

Für manche war es folglich eine kurze Nacht, denn neben dem Tanzen hatte man sich nach der so langen zweijährigen Trennung ja auch viel zu erzählen ;-)
Um 9.30 Uhr stand der exklusive Concours d'Élegance auf dem Programm. Allerdings nicht wie sonst an grünen Wiesen oder am Wasser entlang, sondern in der historischen Kopfsteinpflaster-Fußgängerzone von Berchtesgaden, das königliche Schloss und heute noch Wohnschloss der Wittelsbacher vor Augen, im Hintergrund die herrschaftliche, grandiose Kulisse des Watzmann (2.713 Meter) und seiner Gebirgsfamilie. Die teils historischen Häuserfassaden im Herzen der Marktgemeinde erfreuten schon Könige und Künstler wie z.B. Ludwig Ganghofer. Zu seiner Zeit (1855–1920) war es eine Ehre, als Schriftsteller von Heimatromanen tituliert zu werden. Er schrieb Texte zur Strauss-Operette »Der Zigeunerbaron« und war Gründer der »Münchner literarischen Gesellschaft«. Mit seinem Spruch »Herr, wen Du lieb hast, den lässtest Du fallen in dieses Land« hat er sich einen Platz als Ehrenbürger in den Geschichtsbüchern der Marktgemeinde gesichert. Heutzutage würde man ihn wohl eine eigene TV-Soap produzieren lassen und ihn mit einem »Land-Liebe-Lust-Award« auszeichnen. ▶



Concours d'Élegance



► Der Concours d'Élegance gehörte sicherlich zu einem der Jahresereignisse der Marktgemeinde, er lockte Einheimische, Touristen und natürlich die ganze Porsche

Schar zum Staunen, Verweilen und

Träumen an. In der wunderschönen, teils verwinkelten Fußgängerzone war ausreichend Platz für die Panamera, optisch getrennt von den Boxster, den 993 und unter Bäumen den 356, den 996 und noch mehr Platz den 997, dem gelben Porsche Spider und einem 959. Dazwischen Cafés, Boutiquen, Gemüsestände und Souvenirläden. Alte und junge Vierräder und Zweibeiner in bunten Trachten tummelten sich frisch poliert und »aufgebrelzt« auf den Straßen. Fazit: Einfach mitten drin im Leben – Porsche.

Auf dem Weihnachtsschützenplatz lockten unterschiedliche kulinarische Themeninseln mit Fingerfood-Mittagsnacks, kühlem Gerstensaft direkt vom Fass und anderen nichtalkoholischen Getränken. Beim Schlendern durch die nach Modellreihen an exponierten Plätzen aufgereihten Porsche entdeckte so manch einer die teilweise sehr noblen kleinen Geschäfte und stand nach dem Einkauf vor der Frage, wie er die großen Tüten von Armani, Bogner & Co bzw. aus dem Trachtengeschäft in dem sowieso schon voll gepackten Porsche unterbringen sollte.

Während die Teilnehmer sich somit dem Nichtstun hingaben, hatten andere richtig was zu tun. PCD Sportleiter Michael Haas, PCD Schatzmeister Henning Wedemeyer und »Special Agent« Gerry Haag, zuständig bei der PAG für Exklusive und Tequipment Fahrzeuge, hatten bei der Bestimmung der Autos in den jeweiligen Kategorien die Qual der Wahl. Am frühen Nachmittag löste man den Concours auf und brachte die Fahrzeuge zurück in die Tiefgarage.

Anschließend teilten sich die über 300 Teilnehmer in zwei Gruppen, um mit den bereitgestellten Bussen die Umgebung zu erkunden.

Vom Ort aus fuhr ein kostenloser Pendelbus zum Oberzalzburg und durch einen Tunnel im Fels, den sich Adolf Hitler bauen ließ, erreichten die Wissbegierigen Teilnehmer über einen, extra für ihn errichteten »weiträumig designden« Aufzug (AH hatte eine Klaustrophobie) das Kehlsteinhaus. Dass diese Örtlichkeiten geschichtsträchtig beladen sind, mag »uns Jungen« der Nachkriegsgeneration(en) als Ermahnung dienen. Heute besticht er durch den 360-Grad-Blick über das Berchtesgadener und Salzburger Land. Der Geier, der da so majestätisch seine Runden drehte, war kein Pleitegeier, sondern einer aus dem Tiergehege von Wolfgang Czech. Ein weiteres Highlight dieser Region ist zweifelsohne der Königssee, der an diesem Nachmittag das Ziel der zweiten Gruppe sein sollte. Die plakativen Bilder mit der berühmten Wallfahrtskapelle St. Bartholomä auf der Halbinsel Hirschau (siehe PCLife Sommer, Seite 14) sind auf der ganzen Welt bekannt. Die kitschig schöne, sagemuwobene Basilica Chinigesees, wie sie bei ihrer Gründung hieß, ist mit ihren 900 Jahren die älteste Gebirgswallfahrtskirche Europas. Klar, dass sich viele Porsche Fahrer diese Besichtigung nicht nehmen ließen. Wie schon Ludwig II. genossen auch wir die Stille, die mystische Stimmung, den Hauch der Vergangenheit an diesem besonderen Ort. Zumindest so lange, bis das »Echo vom Königssee« und der Touristentummel vom Ufer uns wieder in die reale Welt zurückholten. Das siebenfache Echo, das von den umliegenden Bergen hallt, ist übrigens weltweit einmalig.

Am späten Nachmittag trafen wir uns im Hotel wieder. Während die Wellness-Enthusiasten den ca. 2.000 Quadratmeter großen Wellness-Bereich im Hotel ausgiebig testeten, legte sich manch anderer aufs Ohr, denn am Abend hieß es: »Auf geht's Buam und Madeln – zur zünft'g-boarischn Gaudi ins Hofbräuhaus.« Und da sah man sie dann, die Frauen in überwiegend prallgefüllten Dirndlblusen, manche echt (die Tracht), andere im »Country-Stil«. Die Mannsbilder – na ja, so mancher mit »Spotzn-Wadln«, aber auf jeden Fall in echter Krachlederner (Lederhose), andere im feschen Janker und stilecht mit Karo-Hemd, wie sich's eben gehört. Fehlten eigentlich nur noch der gezwirbelte Schnurrbart, der obligatorische »Rotzkocher« (Pfeife) und »a Schmalzler« (Schnupftabak). ►



Königssee



► Gerd Böhmer, Präsident des PC Berchtesgaden, begrüßte seine »zuagroasten« Gäste, insbesondere Andreas Henke, Marketingleiter bei Porsche Deutschland, und seine Mitarbeiterin Andrea Schwegler. Sie ist seit einigen Monaten unsere Ansprechpartnerin bei Club-Angelegenheiten und Nachfolgerin von Anke Brauns. Claudia Schäffner von der internationalen Clubbetreuung (PAG) brachte mit ihrem graziösen langen Dirndl regelrecht »Glanz in die Hütte«. Die Glückwünsche von Klaus Zellmer, Vorsitzendem der Geschäftsleitung der Porsche Deutschland GmbH, übermittelte Andreas Henke, der in seiner knackigen Rede betonte, welche gewichtige Rolle der Porsche Club Deutschland in der Marktbetrachtung des Unternehmens Porsche hat. »Standesgemäß« in weiß-blauem Hemd gekleidet und dynamisch wie ein Porsche, war der Marketingleiter »einer von uns« – ein Porsche Markenbotschafter. Schade, dass wie immer zu wenig Zeit war, um Bayern auch von seiner weiß-blauen Seite kennen zu lernen.

Und dann hieß es »Auf geht's!« Die üppig gefüllten Schlachtplatten standen bereit, das Bier floss in Strömen, der Lärmpegel stieg im Viertelstundenrhythmus um einige Dezibel und die Blasmusikanten übertönten die Gespräche – kein Wunder also, dass am nächsten Morgen einige heiser waren. Was gehört noch zum bayerischen Brauchtum? Klar, ein anständiger Schuhplattler: In der oberen Etage des Hofbräukellers konnte man den fischen Buam und Madln bei ihrem »Reigen-Tanz« zusehen.

Samstag

Diesen warmen, klischeehaften und bayerisch-weiß-blauen Tag wird so schnell niemand vergessen. Schon der Name »Rossfeld« sagte, wo's langging. Oldtimerfahrer haben die diesjährige 14. Rossfeld Historic arg vermisst. Und das nur weil die Radarpistole eines übereifrigen Polizisten im Vorjahr einige Oldies mit mehr als 80 km/h geblitzt hatte. Dieses Problem hatten die Teilnehmer des Porsche Club Deutschlandtreffens zum Glück nicht. Gedanklich gab jedoch jeder Gas und versuchte, es den Rennlegenden Edgar Barth (Gewinner der Europa-Bergmeisterschaften 1959, 1963 und 1964), Ralf Stommelen (viermaliger Gesamtsieger beim 24-Stunden-Rennen von Daytona) oder Gerhard Mitter ►

MIT EINEM IPHONE UND/ODER
ANDROID-HANDY KNIPSEN
SIE HIER DEN QR-CODE
EIN UND LAUSCHEN SIE DEM
„ECHO VOM KÖNIGSEE“



Bayrischer Abend



AUF UNSERER INTERNETSEITE

GIBT ES DEN GANZEN TANZ

ZU SEHEN: EINFACH KLICKEN

UND... VIEL SPASS!

<http://www.porsche-club-deutschland.de/PcLife/11-4/index.htm>



Rossfeld-Alm



Gala-Nacht



► (dreimaliger Gewinner der Europa-Bergmeisterschaft) gleichzutun. Sie alle hatten hier

– natürlich auf einem Porsche – ihre größten Rennerfolge.

Wieder zurück ins reale Leben auf die

Straße genossen es die Teilnehmer, diese Strecke überhaupt einmal befahren zu können, denn sie liegt ja nicht für jeden direkt vor der Haustür. Tiefblauer Himmel, sattes Grün, leere Straßen, kaum Gegenverkehr, vor sich die Kulisse der Berchtesgadener Bergwelt, ein Blick zum Dachstein und im Hintergrund der Watzmann zum Greifen nah – muss man da rasen? So genügte es den Teilnehmern, den Adrenalinkick der alten Rennfahrerlegenden gedanklich zu erleben und im gemütlicheren Tempo die Rossfeld Panoramastraße zu erfahren.

Zur Mittagsjause wartete schließlich die Postalm in Österreich auf ihre Gäste. Wahrscheinlich noch etwas müde vom gestrigen Abend, hatten einige gar nicht mitbekommen, dass hier auf dem großen Parkplatz ein Slalom ausgefahren wurde, bei dem es Gewinner geben sollte. Die Organisatoren hatten gut damit zu tun, die Porsche Fahrer vom reichlich gedeckten Büfett abzuholen, die Sonnenanbeter von dem weitläufigen Hochplateau zu locken und die Leute abzufangen, die die Gunst der Stunde nutzen wollten, um Dr. Fritz Letters, PCD Präsident, der nach einer langen Autofahrt just eingetroffen war, zu belagern. Die Rückfahrt über Hallein und den Wolfgangsee war bei diesem herrlichen Sonnentag ein wahrer Augenschmaus und auf die Cabriofahrer wirkte sie wie eine Frischzellen-Kur.

An dieser Stelle muss man dem PC Berchtesgaden und dem PZ Inntal einfach Danke sagen für ihre Unterstützung und Manpower. Die Wegstrecke war bestens ausgesucht und keiner weiß bis heute, wie sie es schafften, dass auf den kleinen engen Straßen quasi kein Gegenverkehr herrschte, mit dem es auch wirklich eng geworden wäre. Grandios war auch die Auswahl der kurvigen Strecken, die immer wieder einen herrlichen Blick in die weiten Täler, auf die Bergwelt und die Seen ermöglichten – einfach nur

»guad«. Den Organisatoren, den vielen Helfern an den Kontrollpunkten sei gedankt für die Ausarbeitung des gut lesbaren Roadbooks mit der wunderschönen Strecke, die auf jeden Fall zum wiederholten Nachfahren animiert.

Und dann nahte auch schon der letzte Abend: Ab 19 Uhr trafen sich die Teilnehmer im Kurpark von Berchtesgaden zur großen Abschluss-Gala. Zu Fuß waren es nur ein paar Meter vom Hotel bis zum großen schmiedeeisernen Eingangstor. Mit einem Glas Sekt, gesponsert von Geldermann und einem unentgeltlichen Alpenglühfen im Hintergrund wurden die Teilnehmer willkommen geheißen. Ein erster Dank geht an die Marktgemeinde die gestattete, dass die edlen Porsche mit Tequipment-Ausstattung auf dem „heiligen Rasen“ zur Schau gestellt werden durften. Ein Schaulaufen auf zwei Beinen, während die Porsche in der Tiefgarage schlummerten. Der große Kursaal war bis auf den letzten Platz belegt, die »up to date Showband« stimmte in angemessener und zurückhaltender Lautstärke auf den gesellschaftlichen Höhepunkt des diesjährigen Porsche Club Deutschlandtreffens ein. So hatten die Teilnehmer bei einem vorzüglichen Menü ausreichend Gelegenheit, sich in verständlicher Tonlage auszutauschen. Für den PC Berchtesgaden war es übrigens gleichzeitig das Highlight seines 50-jährigen Clubbestehens, das er hier feierte. Günther Hansmann dankte in seiner kurzen Ansprache dem Vorstand Hannes Fischer, dem Ehrenpräsident Herr Buchwinkler und dem Sportwart Peter Trippacher für ihr Engagement in und um den PC Berchtesgaden. PCD Präsident Dr. Fritz Letters ließ in seiner Begrüßung unter anderem die Entwicklungsgeschichte der PCD Treffen der letzten Jahre nochmals Revue passieren. Gerne erinnern sich die meisten der Teilnehmer an Begegnungen in Nördlingen (2001), Würzburg (2004), Ostfriesland (2005), München (2006), Stuttgart (2008), Hamburg (2009) – Orte und Regionen, in denen sich Porsche Freunde begegnen, wieder und neue Freunde finden. Augenzwinkernde Ereignisse wie »Porsche überholt den Kanzler«, so geschehen in Ostfriesland (mit Kanzler Gerhard Schröder), oder die Begegnung in München nach dem Motto »Porsche vs. Papst« bleiben in guter Erinnerung. ►



„Concours d'Élegance“



Siegerehrung



► In die Zukunft blickend warb Dr. Letters für das PCD Freundschaftstreffen 2012 im geschichtsträchtigen Augsburg und dem nächsten PCD

Deutschlandtreffen vom 5. – 8. Sep-

tember 2013 in der altherwürdigen Kaiserstadt Trier. Claudia Schäffner, PAG, überbrachte die Glückwünsche der Porsche AG – insbesondere des Community Managements. Anschließend verlieh sie ihren persönlichen Empfindungen und ihrer Liebe für Porsche mit einer außergewöhnlich offenen, kurzen Rede oder besser »Zwiesprache« Ausdruck.

Besonders wichtig ist ihr bei ihrer Arbeit – und das auch nach über 30 Jahren Porsche Zugehörigkeit – der Kontakt zu den Porsche Kunden, die letztendlich den Mythos Porsche hegen, pflegen und gewillt sind, ihn in die Zukunft zu transferieren. Ihr emotionales Bekenntnis ging vielen der über 350 Teilnehmer unter die Haut und traf punktgenau den aktuellen Zeitgeist.

Sie steht auch als »g'standne« Frau dazu, dass es schon ein ganz besonderes (erotisches) Gefühl ist, über die Kotflügel eines 911 zu streichen ...

Andrea Schwegler, seit über 34 Jahren bei Porsche, stellte sich als die neue Ansprechpartnerin in Clubfragen innerhalb der Porsche Deutschland GmbH auch bei denjenigen Clubmitgliedern vor, die nicht jedes Wochenende an einer der internationalen Rennstrecken oder bei den nationalen Golfturnieren dabei sind, mitfahren bzw. mitspielen (siehe z. B. Porsche Golf Cup, Seite 8-10). Auch sie betonte in ihrer Ansprache, wie wichtig es ist, dass sich Porsche Fahrer zu geselligen Beisammensein treffen, Erfahrungen und Gedanken austauschen – auch über Grenzen hinweg. Sichtlich überrascht äußerte sie darüber, wie professionell die regionalen Clubs organisatorisch agieren und so mit der Unterstützung des Dachverbands derartige erinnerungsstarke Events auf die Beine stellen.

So galten ihr Dank und die Anerkennung für das organisierte Porsche Club Deutschlandtreffen dem PCD und dem PC Berchtesgaden, der mit einem Jubiläumsgeschenk geehrt wurde.

Baff vor Staunen waren die Anwesenden, als Harry Robert Riegel den Saal mit seinen visuellen Darbietungen verzauberte. Anstatt zu hinterfragen, wieso und warum die Tricks funktionierten, ließen sie sich einfach entführen. Die Frage nach dem sechsstelligen Code eines dicken Tresors könnte man vielleicht noch damit beantworten, dass der Tresor an diesem Abend einfach mit jeder Zahl geöffnet werden konnte. Trotzdem war es erstaunlich, wie er Gegenstände mit absolut verdeckten Augen richtig erraten konnte. Woher konnte er wissen, dass Michael Haas einen Schlüsselanhänger in der offenen Hand hielt, oder ich, der Verfasser dieses Artikels, ihm einen Schokoriegel präsentierte? Wie ist es zu erklären, dass Harry Riegel mit verbundenen Augen über den Salzburgring fahren kann (Grip-TV, RTL II, Oktober 2011)? Bis Ende Oktober, präsentierte sich der Moderator bei Radio Hamburg mit seiner interaktiven Zauberei. Mit »kindlichem« Gemüt genossen die Teilnehmer seine Illusionskünste und vergaßen vor lauter Magie fast, das Tanzbein zu schwingen. Die Band spielte ordentlich auf, Gesang und Darbietung waren optimal auf dieses Porsche Deutschlandtreffen abgestimmt.

Sonntag

Schon wieder Zeit, Abschied zu nehmen? Jein, denn etliche Teilnehmer gönnten sich eine zusätzliche Auszeit, um die Annehmlichkeiten des Hotels in den kommenden Tagen ausgiebiger zu testen, die klare Luft einzuatmen, den Blick auf die Berge in sich aufzunehmen. Während des ausgiebigen Brunchs oblag es Michael, Gerry und Erwin, die Gewinner des Concours d'Élegance zu ehren und zu verabschieden. »Schee war's, a Gaudi war's, g'lacht hamma und g'lebt hamma a ganz guad.«

In diesem Sinne freuen wir uns alle auf ein Wiedersehen. Irgendwo! Irgendwann, aber auf jeden Fall spätestens nächstes Jahr am 8. Juli in Augsburg.

Text: Frank Gindler, Fotos: Jürgen Waßmuth, Frank Gindler



